



ich ihr ein Stück Speck eingeben. Laß er sich un-
terdessen die Zeit nicht lang werden. (geht ab).

B. Ist's geschehen?

W. O ja.

B. Des hiesigen Müllers Kuh habe ich vor
drey Wochen eben so curirt.

B. Aber weiß er denn auch etwas gegen das
Lendenblut?

B. O ja freilich! Auch dagegen hilft ein Stück
eingesteckten Specks.

W. Da sehe ich ja wohl, der Speck nützt nicht
allein den Menschen, sondern auch dem Vieh.

Aber woher entsteht denn dieses Uebel?

B. Gewöhnlich von zu fetten Graß auf der
Weide, vom Laube, von einem hitzigen Trunk in
heißen Sommertagen, und besonders von dem klei-
nen Sauerampfer, den sie im Walde zu häufig fressen.

W. Was ist denn aber eigentlich das Herz-
blut? Unser Hirte spricht, es wäre ein bloßes
Blähen.

B. Da hat er auch Recht; denn es ist bey dies-
ser Krankheit im Grunde weder ans Blut noch ans
Herz zu denken.

Die Kühe werden damit befallen, wenn sie,
bey ungewohnter grünen oder Klee; Fütterung, hunge-